

**Vorlage
für die Sitzung
der städtischen Deputation für Gesundheit
am 23.04.2014**

Medizinstrategie der Gesundheit Nord gGmbH

A Problem

Der Senat hat im Juni 2013 den Zukunftsplan 2017 der Gesundheit Nord gGmbH (GeNo) zur Kenntnis genommen und den Senator für Gesundheit gebeten, die Geschäftsführung der GeNo zu beauftragen, ein Konzept für die zukünftige Ausrichtung des medizinischen Leistungsspektrums der GeNo sowie deren Verteilung auf die vier Krankenhausstandorte als mittelfristige Medizinstrategie zu erarbeiten. Ziel soll sein, Patientinnen und Patienten in der GeNo effizienter, wirtschaftlicher und gleichzeitig in hervorragender medizinischer Qualität behandeln zu können.

Erste Eckpunkte der Medizinstrategie hat der Aufsichtsrat der GeNo am 14. Februar 2014 auf einer Sondersitzung zur Kenntnis genommen; sie wurden der Deputation am 20. Februar 2014 mündlich erläutert. Vor der Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat am 28. März 2014 hat die Deputation für Gesundheit am 20. März 2014 die zugrunde liegenden Eckpunkte der Medizinstrategie und die sich daraus ableitenden Profilbildungen der Krankenhausstandorte zur Kenntnis genommen (s. Deputationsvorlage S-55-18).

B Lösung

Der Deputation für Gesundheit werden die Beschlüsse des Aufsichtsrats der GeNo vom 28. März 2014 und die daraus resultierenden Eckpunkte der zukünftigen Medizinstrategie der GeNo zur Kenntnis gegeben.

1. Der Aufsichtsrat der GeNo hat die „Medizinstrategie der Gesundheit Nord“ (s. Anlage) zur Kenntnis genommen.
2. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus die Bündelung von Kompetenzen in der GeNo (Portfoliomodifizierung) für die Bereiche Neurologie, Geburtshilfe, Pädiatrie und Neonatologie beschlossen. Ziel dieser Portfoliomodifizierung ist, standortübergreifend

Mehrfachvorhaltungen zu reduzieren, damit eine hohe Versorgungsqualität zu sichern und ökonomische Synergien zu realisieren. Der Beschluss des Aufsichtsrats der GeNo bedeutet konkret:

- Zusammenlegung der Neurologie am Standort Klinikum Bremen-Mitte, Verbleib der neurologischen Frührehabilitation am Standort Klinikum Bremen-Ost,
 - Beibehaltung der Geburtshilfe an den Standorten Klinikum Bremen-Nord und Klinikum Links der Weser, keine Wiedereröffnung am Standort Klinikum Bremen-Mitte,
 - Zusammenlegung der Pädiatrien des Klinikums Bremen-Mitte und des Klinikums Links der Weser am Standort Klinikum Bremen-Mitte, Beibehaltung der Pädiatrie am Standort Klinikum Bremen-Nord,
 - Beibehaltung der aktuellen Lösung zur Neonatologie: Level-II-Versorgung am Klinikum Bremen-Nord und Level-I-Versorgung am Klinikum Links der Weser, Beibehaltung der Kinderherzchirurgie und Kinderkardiologie am Standort Klinikum Links der Weser.
3. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der GeNo beauftragt, weitere Schritte zur Konkretisierung des Konzepts einzuleiten. Wesentliche Prämissen sind hierbei insbesondere, dass die GeNo auch künftig in Bremen vier Krankhausstandorte zur medizinischen Versorgung vorhält und jeder Krankenhausstandort der GeNo auch künftig die wohnortnahe Regelversorgung mit hoher Qualität ermöglicht. Dies beinhaltet, Innere Medizin und Chirurgie sowie Notfall- und Intensivmedizin an allen vier Standorten vorzuhalten.
 4. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der GeNo um laufende Berichterstattung gebeten.

C Alternativen

Zur vorgelegten Medizinstrategie gibt es unter dem Aspekt der Weiterentwicklung des Leistungsportfolios der GeNo in qualitativer und ökonomischer Hinsicht keine Alternative.

D Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Der Bericht hat keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Geschlechterpolitische Aspekte sind nicht betroffen.

E Beteiligung / Abstimmung

Abstimmung nicht erforderlich.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G Beschlussvorschlag

Die städtische Deputation für Gesundheit nimmt die vorgelegte Medizinstrategie der Gesundheit Nord gGmbH zur Kenntnis.

Anlage: Medizinstrategie der Gesundheit Nord (Stand: 14. März 2014)